

Urkunden fürs Lesen englischer Bücher

Englisch-Projekt „Let's read a book“ an der Eichendorffschule fördert besonders begabte Kinder / Stiftung überreicht Spende

VON LEONIE MOLLS

■ **Gellershagen.** An Kissenberge gekuschelt sitzen die Kinder in der Schulbibliothek und lesen in ihren Büchern. „Today is Monday“ hat der Viertklässler Theo gerade beendet und das an einem Freitag. „In dem Buch geht es um Essens-Sachen, da lernt man, welches Tier an welchem Tag was isst“, sagt er.

„Let's read a book“ heißt das Englisch-Förderprojekt an der Eichendorffschule, das seit diesem Frühjahr an der Schule läuft. Einige Kinder der Klassen 2 bis 4 verbringen etwa fünfmal eine Stunde in der Woche in der Schulbücherei. In Kleingruppen werden sie in englische Kinderliteratur eingewiesen.

„Wir lesen Bücher, dann übersetzen wir die und arbeiten mit Antolin“, erklärt die Schülerin Nora und meint mit Antolin ein Computer-Leseförderprogramm. Bei diesem könne man auch Punkte sammeln und bekomme am Ende des Jahres eine Urkunde. „Wenn man 1.000

Punkte hat, bekommt man Gold, glaube ich“, so Nora. „Und letztes Mal hatte ich Gold.“

Auch die englische Aussprache der Kinder wird in der Schulbücherei gefördert. „Es gibt Hörstationen, an denen bis zu fünf Kinder gemeinsam sitzen können“, sagt die Englischlehrerin Birte Hoffmann. „Das Projekt ist für besonders fitte und begabte Kinder gedacht.“

Und die Englischlehrerin Sandra Meyer fügt hinzu: „Es ist auch nicht für jedes Kind geeignet, es erfordert sehr selbständiges Lernen.“ So suchen sich die Kinder die Bücher selbst aus. Etwa zwei bis drei Kinder pro Klasse nehmen an der Förderung teil.

Die Familie-Osthus-Henrich-Stiftung unterstützt das Projekt und hat 2.750 Euro gespendet, wovon englische Kinder-Literatur, Hörbücher und Lieder-CDs angeschafft worden sind. „Wir in der Stiftung wollen, dass alle Kinder den Schulabschluss schaffen und eine Ausbil-



Learning English: Theo, Katharina Eikmanns-Rote, Marvin, Hannah, Ulrich Hüttemann, Felicia, Nora, Johannes Hugo und Sandra Meyer gucken sich englische Kinderliteratur an. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

dung bekommen“, sagt Ulrich Hüttemann von der Stiftung: „Andererseits setzen wir uns für Hochbegabtenförderung ein. Das gibt es an Grundschulen ja nicht so oft.“ Auch große Teile der Einrichtung in der Schulbü-

cherei verdankt die Schule der Stiftung. Der Raum ist jeden Tag geöffnet und Schüler verbringen Klassenstunden dort. „Wir hoffen, dass die Schüler des Projekts ihren Mitschülern dann die englischen Bücher zeigen“, sagt die

Schulleiterin Katharina Eikmanns-Rote. „Außerdem haben wir jetzt auch Bücher und CDs in türkischer Sprache angeschafft, um bei den Kindern mit Zuwanderungsgeschichte anzudocken.“